

## 255 Auf, Seele, Gott zu loben

Psalm 104

1. Auf, See-le, Gott zu lo-ben! Gar herr-lich steht sein  
 2. Gott hat das Licht ent-zün-det, er schuf des Him-mels  
 3. Vom Tau die Grä-ser blin-ken, im Wald die Quel-le  
 4. Gott läs-set Saa-ten wer-den zur Nah-rung Mensch und

1. Haus. Er spannt den Him-mel dro-ben gleich  
 2. Heer. Das Erd-reich ward ge-grün-det, ge-  
 3. quillt, da-raus die Tie-re trin-ken, die  
 4. Vieh. Er brin-get aus der Er-den das

1. ei-nem Tep-pich aus. Er fährt auf Wol-ken-wa-gen, und  
 2. son-dert Berg und Meer. Die küh-len Brun-nen quel-len im  
 3. Vö-gel und das Wild. Die Vö-gel in den Zwei-gen lob-  
 4. Brot und sät-tigt sie. Er spa-ret nicht an Gü-te, die

1. Flam - men\_ sind\_ sein Kleid. Wind - fit - ti -  
 2. jauch - zend\_ grü - nen Grund, die kla - ren\_  
 3. sin - gen\_ ihm\_ in Ruh, und al - le\_  
 4. Her - zen\_ zu\_ er - freun. Er schenkt die\_

1. che\_ ihn\_ tra - gen, zu Diens - ten ihm be - reit.  
 2. Was - ser\_ schnell - len aus Schlucht und Ber - ges - rund.  
 3. Bäu - me\_ nei - gen ihm ih - re Fröch - te zu.  
 4. Zeit\_ der\_ Blü - te, gibt Fröch - te, Öl und Wein.

5. Der Wald hat ihn erschauet / und steht in Schmuck und Zier. / Gott hat den Berg gebauet / zur Zuflucht dem Getier. / Das Jahr danach zu teilen, / hat er den Mond gemacht. / Er lässt die Sonne eilen / und gibt den Trost der Nacht.

6. Den Menschen heißt am Morgen / er an das Tagwerk gehn, / lässt ihn in Plag und Sorgen / das Werk der Allmacht sehn. / Er ist der treue Hüter, / wacht über Meer und Land, / die Erd ist voll der Güter / und Gaben seiner Hand.

7. Lass dir das Lied gefallen. / Mein Herz in Freuden steht. / Dein Loblied soll erschallen, / solange mein Odem geht. / Du tilgst des Sünders Fehle / und bist mit Gnade nah. / Lob Gott, o meine Seele, / sing ihm Halleluja!

Text (nach Psalm 104): Martha Müller-Zitzke 1947. Musik: Johann Steurlein 1575 („Wie lieblich ist der Maien“; EG 501). © Text: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal